

Felsenschwalbe (*Riparia rupestris* Scop.). 25. September. Vor den Felsen am linken Rheinufer oberhalb Chur (kurz ob Plessurmündung) flitzt ein Schwarm brauner Schwalben herum, etwa 60 m über dem Wasser. In grösserer Höhe ziehen viele Mehlschwalben und einige Alpensegler Richtung flussabwärts. Die braunen Schwalben scheinen aber nicht weiterzuziehen, sondern fliegen immer um die gleichen Felsen herum. Die Entfernung ist zu gross, um sie sicher von Uferschwalben unterscheiden zu können, aber dem ganzen Gebaren nach scheinen es Felsenschwalben zu sein, und zwar sieht es aus, als ob sie sich an ihrer Wohnstätte befänden. Ist wohl dort eine Brutkolonie bekannt?

Mittelspecht (*Dryobates medius* L.). Ein solcher ist seit langem Standvogel in den Baumgärten unterhalb Kolbenhof in Zürich. Den ganzen Sommer über konnte man fast alltäglich seinen hellen, lauten, schnell vorgebrachten Ruf quigg-wigg-wigg-wigg... bald da, bald dort vernehmen. Er unterscheidet sich sehr deutlich von dem des Zwerg- und des Grossen Buntspechts.

Steinadler (*Aquila chrysaetus* L.). 17. April. Mit gellendem Ruf ki-üff kommt einer nachmittags in sausendem Flug vom Leistkamm herunter und schwebt dann langsam ohne Flügelschlag zum Mattstock hinüber (ob Amden). — 27. Sept. Ein Adler kommt von Churwalden her hoch über die Lenzerheide geflogen, still schwebend, und biegt dann links in das Hochtal der Lenzalp ab. Ich bin erstaunt, während meinen zwei ganz kurzen Bergaufenthalten dieses Jahres jedesmal einen Adler beobachten zu können. Sind sie wohl dank des Schutzes doch etwas häufiger geworden als früher, als ich oft jahrelang vergeblich nach ihnen Ausschau hielt?

Eugen Steinemann (Zürich).

Rosenstar [*Pastor roseus* (L.)] in der Ostschweiz.

Am Abend des 1. Juni 1937 hörte ich im Selztal westlich Mels (St. G.) von Obstbäumen herunter mir fremde Rufe und sah bald aus grösserer Distanz zwei auffallend schwarzweiss gefärbte Vögel. Sie erhoben sich, strebten in drosselartigem Fluge zwischen und über den zahlreichen Obstbäumen am Rande der Mais-, Kartoffel- und Tabakfelder der Spitze eines hohen Birnbaumes zu, wo ich sie durch's Glas gut sehen konnte. Der eine der beiden Vögel zeigte deutlich rosafarbene Unterseite; es mag sich also wohl um ein Pärchen gehandelt haben. Bei meiner Annäherung flüchteten sie schon auf beträchtliche Entfernung talaufwärts, also in östlicher Richtung. An dem Tag herrschte schönes, sonniges Wetter. Soweit es die mir zur Verfügung stehende knappe Zeit zuliess, machte ich in den nächsten Tagen Nachforschungen, die aber ergebnislos verliefen.

Alb. Stingelin (St. Gallen).

Administratives.

Der Redaktion des Ornith. Beobachters sind in den letzten Monaten so viele interessante Manuskripte zugegangen, dass bis in den Sommer 1938 hinein alle Hefte unserer Zeitschrift besetzt sind. Die freundlichen Autoren sind daher gebeten, sich mit Geduld zu wappnen. Die Publikation ihrer Beiträge erfolgt nach Möglichkeit in der Reihenfolge der Eingänge.

Der Druck des Ornith. Beobachters wird bis auf weiteres durch die Firma Fritz Marti, Buchdruckerei, Bern, Ryffligässchen 6, und nicht mehr durch Flück & Co., Bern, besorgt. Die Verzögerungen in der Zustellung der letzten O. B.-Hefte waren im Wechsel der Druckerei begründet.

Diejenigen Damen und Herren, welche anlässlich der Generalversammlung der ALA in Winterthur Dr. Noll's «Sumpfvogelleben» zum Preise von Fr. 6.— bezogen haben, können vom Sekretariat der ALA in La Saugue Fr. —50 zurückvergütet erhalten. Red.